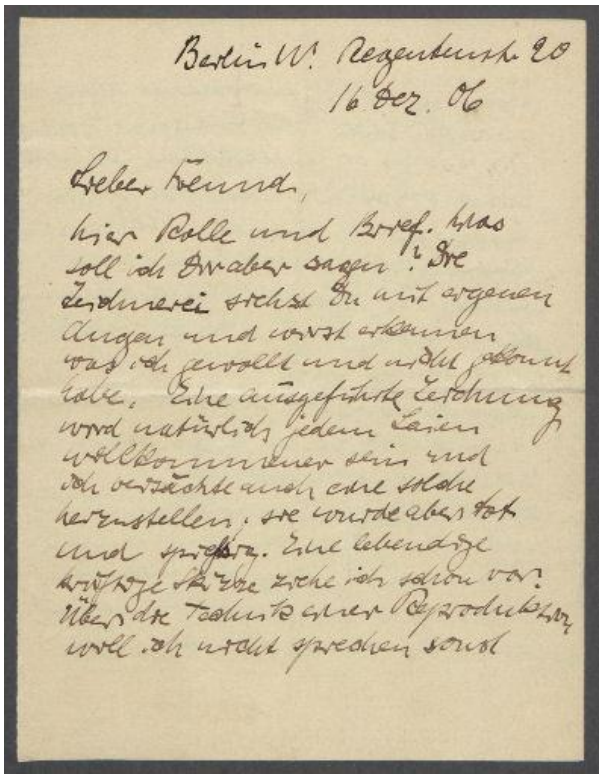

Berlin W. Regentenstr. 20
16. Dez. 06

Lieber Freund,
hier Rolle und Brief. Was
soll ich Dir aber sagen? Die
Zeichnerei siehst Du mit eigenen
Augen und wirst erkennen
was ich gewollt und nicht gekonnt
habe. Eine ausgeführte Zeichnung
wird natürlich jedem Laien
willkommener sein und
ich versuchte auch eine solche
herzustellen; sie wurde aber tot
und spießig. Eine lebendige
kräftige Skizze ziehe ich schon vor.
Über die Technik einer Reproduktion
will ich nicht sprechen sonst

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Georg Kolbe

Adressat*in
Hermann Schmitt

Erwähnte Personen
Karl August Lingner

Datierung
16.12.1906

Umfang
1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung
Schenkung Alexandra Habermann, 2002

Inventarnummer
GK.616.5_012

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
3386984

Rechte
Public Domain Mark 1.0

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie einen Brief von Benjamine Kolbe an

Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Berlin W. Regentenstr. 20
16. Dez. 06

Lieber Freund,

hier Rolle und Brief. Was
soll ich Dir aber sagen? Die
Zeichnerei siehst Du mit eigenen
Augen und wirst erkennen,
was ich gewollt und nicht gekonnt
habe. Eine ausgeführte Zeichnung
wird natürlich jedem Laien
vollkommener sein, und
ich versuchte auch, eine solche
herzustellen; sie wurde aber tot
und spießig. Eine lebendige
kräftige Skizze ziehe ich schon vor.
Über die Technik einer Reproduktion
will ich nicht sprechen, sonst

Seite 2

könnte es mir wieder so gehen
wie kürzlich mit Lingner(1), dem
ich Photos vom Napoleon(2) sandte
und vorschlug, das[s] diese Büste
besser für Bronze als Marmor
passe, worauf er zunächst
erwiderte, dass ihm die Auffassung
der ganzen Persönlichkeit nicht
angenehm sei.

Also, äussere Dich zunächst über
meine Zeichnung und benimm
Dich so frei wie möglich.

Deine Schwester aus Schlabendorf
war hier, traf aber nur meine
Frau und bat, dass die Zeichnung
direkt von hier nach Schlabend.
geschickt werde. Aber dennoch

Seite 3

sende ich sie Dir, weil ich es
Dir eher versprach und Du ja
nun doch einmal der
Kunstrichter in der Familie
bist.

Noch erwähnen muss ich, dass
es mir absolut nicht gelingen
konnte, eine anständige Schrift
in die Zeichnung zu bringen – das
liesse sich aber ~~du~~ durch Aufkleben
von Papier und einer Druckschrift

darauf ersetzen. –

Denkwürdige Ereignisse sind von hier nicht zu melden. Das Publikum geht an meine Arbeiten nicht ran, obwohl es oft nicht an Anerkennung fehlt, die mir doch aber die hohen Unterhaltungskosten nicht ersetzen

kann. Im Atelier geht es langsam – besonders der kurzen Tage wegen. Für das Frühjahr erhoffe ich aber doch eine fortgeschrittene Arbeit fertigstellen zu können. Wir gehen etwas mehr unter Gesellschaft, was ziemliche Leere in meinem Kopfe zur Folge hat. Auf die Dauer würde mir das sehr schaden, und als Beispiel dienen mir so und soviele intelligente Leichen unter unseren Bekannten. –

Ist Deine Erkältung wieder vorbei? Wir sind gesund. Sei mit Deiner Frau und dem Kind aufs Beste von {uns} gegrüsst

in Freundschaft
Dein Kolbe

Anmerkungen

(1)
Lingner, Karl August (21.12.1861, Magdeburg – 5.6.1916, Berlin), Verleger, Mäzen, Unternehmer, Begründer der Marke Odol
http://d-nb.info/gnd/119469111

(2)
Werk Georg Kolbes, Porträt Buonaparte, 1903/04, verschollen